

## **Abschlussbericht für das Auslandssemester**

Name:

Fachbereich: Elektrotechnik (Wirtschaftsingenieurwesen)

Gasthochschule: Purdue University

Gastland: USA

Zeitraum: August-Dezember 2016

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: x  positiv  neutral   
negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Ich habe die Zeit in den USA sehr genossen. Es war eine tolle Erfahrung, die ich jederzeit wieder machen würde. Das Studieren an sich unterscheidet sich komplett von dem System in Deutschland. Mir persönlich ist es etwas zu verschult.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und die akademische Bewertung der Kurse

Kurs 1: COM 114 – Fundamentals of Speech Communication

Dies ist ein Präsentationskurs. Ich musste 5 Präsentationen während des Semesters halten, sowie einige Onlinetests machen. Es ist relativ einfach gute Noten zu bekommen, wenn man sich Mühe gibt.

Kurs 2: TLI 254 - Leading Change in Technology Organizations

Dieser Kurs war okay, ich würde ihn jedoch nicht zwingend weiterempfehlen. Es wird viel geredet und diskutiert, jedoch meiner Meinung nach zu wenig in die Tiefe gegangen. Der Professor hat den Kurs jedoch zum ersten Mal gehalten, deshalb wird es vielleicht besser in den nächsten Jahren.

Kurs 3: IT 342 - Introduction to Statistical Quality

Dies war mein Lieblingskurs in Purdue. Der Professor war sehr gut und konnte das Thema leicht vermitteln. Es ist ein Muss jedes Mal die Klasse zu besuchen, da alles im Unterricht erarbeitet wird und kein Skript existiert. Es werden 3 Examen geschrieben, sowie Hausaufgaben und unangekündigte Tests.

Name:

Kurs 4 OLS 376 - Human Resource Issues

Dieser Kurs war ebenfalls sehr gut. Dies lag vor allem an dem Professor. Er hat viele Beispiele aus seinem Arbeitsleben einfließen lassen und viele Diskussionen in der Klasse angeregt. Die Endnote setzt sich aus Onlinetests und Fallstudien zusammen, sowie einem Finalpaper am Ende.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Ich habe in einer WG zur Untermiete gewohnt. Diese war 5 Minuten vom Campus entfernt. Ich habe sie über eine Facebookseite ( Purdue Housing) gefunden. Es gehört ein bisschen Glück hierbei dazu, da viele nur für ein akademisches Jahr vermieten. Generell ist es günstiger off campus zu wohnen und bietet mehr Freiheiten.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Das Bussystem funktioniert gut und ist umsonst, jedoch bin ich fast immer alle Wege gelaufen.

Parkhäuser sind auch vorhanden, aber solange man nicht weit außerhalb wohnt ist ein Auto nicht nötig. Es ist allgemein alles auf dem Campus, was man zum Leben braucht.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Ich hatte mit dem Visa keinerlei Probleme. Der ganze Prozess war reibungsfrei und viel schneller, als ich erwartet habe. Teilweise kann es beim Einreiseflughafen jedoch zu sehr langen Wartezeiten bei der Immigration kommen. Wichtig ist immer gut auf sein I20 zu achten.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Mit der Sprache hatte ich keine Probleme. Jeder gibt sich große Mühe verständlich zu sprechen und es gibt zum Beispiel ein " writing lab", indem man seine Aufsätze kontrollieren lassen kann. Allerdings sind bei Klausuren meistens keine Fragen erlaubt, selbst keine Vokabelfragen. Wörterbücher durfte ich auch nicht benutzen. Aus diesem Grund ist gutes Englisch sehr von Vorteil. Purdue hat sehr viele internationale Studenten, deshalb werden keine große Unterschiede zwischen Amerikanern und Ausländern gemacht. Extra Zeit für Klausuren existiert aus diesem Grund auch nicht.

Name:

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Es gibt verschiedene Veranstaltungen speziell für Exchange Students, sowie BGR am Anfang des Semesters. Hierbei findet man schnell viele Freunde. Der Kontakt zu Amerikanern ist etwas schwerer herzustellen im Vergleich zu anderen Europäern, aber dennoch machbar. Es gibt viele Veranstaltungen auf dem Campus und für über 21 jährige auch einige gute Bars.

Das Unileben habe ich als stressvoller im Vergleich zu Deutschland aufgefasst. Es gibt das ganze Semester Hausaufgaben, Referate, Anwesenheit und Zwischenexamen. Mich hat es eher an Schule erinnert. Viele hat diese Tatsache gestört, weil man weniger frei ist, um zu reisen. Dafür ist die Finalsweek entspannter als in Deutschland.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Ich habe den Auslandsaufenthalt selbst finanziert, beziehungsweise hatte das Hda Stipendium über 900 Euro. Die Lebenshaltungskosten sind vergleichsweise teurer wie in Deutschland, vor allem frische Lebensmittel wie Gemüse und Obst. Kaffee ist zB auch sehr teuer und nur bei Starbucks oder Greyhouse genießbar.

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

Ich hatte Die Young Traveler Versicherung der Hansemerkur. Ein Preisvergleich lohnt sich sehr.

Die Versicherung, die Purdue anbieten ist definitiv zu teuer, also lohnt es sich die Versicherung zu „waiven“.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Für den Transport vom/zum Flughafen Indianapolis habe ich mit Lafayette Limo gute Erfahrungen gemacht.

Zum Reisen lohnt sich vor allem die Thanksgivingwoche, da meistens alle Klassen in dieser abgesagt werden.

Beste & schlechteste Erfahrung:

Meine beste Erfahrung war, dass es sehr einfach ist sehr gute Freunde zu finden. Ich habe jetzt Kontakte überall auf der Welt, was ich sehr zu schätzen weiß.

Ich habe nicht wirklich schlechte Erfahrungen gemacht in Purdue. Es gibt immer Dinge die stören sind, wie zum Beispiel die Massen an Hausaufgaben, jedoch nichts was ich als wirklich schwerwiegend empfunden habe.